

OTTO VON GIERKE

Deutsches Privatrecht

Erster Band

Allgemeiner Teil und Personenrecht

Dritte Auflage

(Unveränderter Nachdruck der zweiten Auflage von .1936)



D
Duncker & Humblot • Berlin

Inhaltsverzeichnis.

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Erstes Buch. Allgemeiner Theil.

Erster Abschnitt.

Einleitung.

Erstes Kapitel.

Geschichte des deutschen Privatrechts.

	Seite
§ 1. Die Zeit der rein nationalen Rechtsbildung. I. Urzeit (3). II. Fränkische Zeit (4). 1. Stammesrechte (4). 2. Reichsrecht (4). III. Zeit des deutschen Mittelalters (5). 1. Gemeines deutsches Recht (5). 2. Stammesrechte (6). 3. Rechtsbildung engerer Kreise (6). IV. Verfall des nationalen Rechts (7)	3
§ 2. Die Aufnahme der fremden Rechte. I. Die Aufnahme des römischen Rechts (8). 1. Vorgeschichte (8). 2. Wesen (9). 3. Mittel und Wege (10). 4. Innere Gründe (12). 5. Kampf und Entscheidung (14). II. Die Aufnahme des kanonischen Rechts (14). III. Die Aufnahme des längobardischen Lehnrechts (15).	8
§ 3. Die neuere Zeit. I. Die nächsten Jahrhunderte nach der Rezeption (15). I. Fortschritt der fremden Rechte (15). 2. Fortbestand des deutschen Privatrechts (17). a. Usus modernus (17). b. Partikularrechte (17). c. Volksthümliche Satzungen und Gebräuche (19). 3. Verhältniß zwischen fremdem und deutschem Recht (19). II. Die Wiedererstehung des deutschen Rechts im 18. Jahrhundert (20). 1. Die germanistische Rechtswissenschaft (20). 2. Das Naturrecht (21). 3. Die großen Gesetzbücher (21). III. Die Entwicklung des 19. Jahrhunderts (22). 1. Das Ziel der Rechtseinheit (22). 2. Das Ziel des Deutschthums im Recht (23).	15

Zweites Kapitel.

Begriff und Bedeutung des deutschen Privatrechts.

§ 4. Privatrecht und öffentliches Recht. I. Begriffliches (26). II. Geschichtliche Ausgestaltung (27). 1. Römische (27). 2. Germanische (28). 3. Moderne (29). III. Abgrenzung (31) /	26
--	----

- § 5. Deutsches und fremdes Recht. I. Begriffliches (33). 1. Deutschtliche, Institute (34). 2. Deutschtliche Abwandlungen römischrechtlicher Institute (36). 3. Römischrechtliche Institute (36). II. Unmittelbare Geltung des römischen Rechts (37). 1. Nicht in complexu (37). 2. Mit Abwandlungen (39). 3. Subsidiär (39). III. Mittelbare Geltung des römischen Rechts (40). 1. Bedeutung für die neueren Gesetzbücher und Gesetze (40). 2. Bedeutung für die wissenschaftliche Behandlung alles Rechts (40). 33
- § 6. Gemeines und nicht gemeines Recht I. Begriffliches (43). 1. Gemeines und besonderes Recht (43). 2. Gemeinsames und eigenthümliches Recht (45). 3. Gemeines und partikuläres Recht (45). II. Rechtszustand im deutschen Reich (48). 1. Reichsprivatrecht (48). 2. Gemeines deutsches Privatrecht im älteren Sinne (48). 3. Gemeines Privatrecht mehrerer deutscher Länder (49). 4. Landesprivatrecht (49). 5. Ergebniss für die einzelnen Staatsgebiete (50). III. Aufgabe des deutschen Privatrechts (51). 1. Gemeines bürgerliches Recht und Sonderrechte (51). 2. Gemeinsames und eigenthümliches Recht (51). 3. Gemeines und partikuläres Recht (51). a. Reichsprivatrecht (51). b. Gemeines deutsches Privatrecht im älteren Sinne (51), c. Einheit des deutschen Rechtsgedankens in den Partikularrechten (53). 43

Drittes Kapitel.

Quellen, Hilfsmittel und Litteratur des deutschen Privatrechts.

- § 7. Quellen des gemeinen deutschen Privatrechts. I. Gemein-deutsche Gewohnheiten (54). II. Gemein-deutsche Gesetze (54). 1. Gesetze des alten Reichs (54). 2. Gesetze aus der Zeit des deutschen Bundes (55). 3. Gesetze des norddeutschen Bundes (56). 4. Gesetze des neuen Deutschen Reichs (57). 5. Der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für¹ das Deutsche Reich (58). 54
- § 8. Historische Rechtsdenkmäler. Ueberhaupt (60). I. Die Rechtsquellen der fränkischen Zeit (61). II. Die meisten Rechtsquellen des deutschen Mittelalters (61). III. Viele Rechtsquellen der späteren Zeit (62). 60
- § 9. Die deutschen Partikularrechte. I. Partikularrechtskodi-fikationen mit Anerkennung des gemeinen Rechts als Hilfsrecht (63). A. Stadtrechte (63). 1. Nürnberg (64). 2. Worms (64). 3. Frank-furt a. M. (64). 4. Freiburg i. B. (64). 5. Lüneburg (64). 6. Lübeck (64). 7. Hamburg (65). 8. Fortbestehende mittelalterliche Stadtrechte (65). 9. Kleinere Statutarrechte' (65). B. Landrechte (66). .1. Baden (67). 2. Ostfriesland (67). 3. Mark Brandenburg (67). 4. Tirol (67). 5. Kur-köln (67). 6. Jülich und Berg (67). 7. Württemberg (68). 8. Dith-marschen (68). 9. Solms (68). 10. Kursachsen (68). 11. Kurpfalz (69). 12. Catzenelnbogen (69). 13. Schaumburg (69). 14. Nassau (69). 15. Würzburg (69). 16. Kurtrier (69). 17. Magdeburg (70). 18. Hohen-lohe (70). 19. Kurmainz (70). 20. Bamberg (70). 21. Ordensland Preussen (70). 22. Bayern (70). 23. Kleinere Landrechte (71). II. Die das gemeine Recht äusschließenden Gesetzbücher (72). 1. Das preufsi-

(Die in Klammern beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

	Seite
sehe Landrecht (72). 2. Das österreichische Gesetzbuch (74). 3. Das französische Gesetzbuch (76). 4. Das badische Landrecht (77). 5. Das sächsische Gesetzbuch (77). 6. Entwürfe (78). III. -Einzelgesetze <78).	63
§ 10. Verwandte Rechte. I. Im Allgemeinen (79). 1. Abstammung aus gleicher Wurzel (79). 2. Gemeinschaft des Kulturlebens' (80). II. Einzelne verwandte Rechte (81). 1. Das Recht der Schweiz (81). 2. Bai-tisches Recht (82). 3. Französisches Recht (82). 4. Englisches Recht (82).	79
§ 11. Litteratur. I. Nationale Rechtsbücher (83). II. Populäre Schriften über fremdes Recht (83). III. Gelehrte romanistische Litteratur (84). 1. Die auf Entscheidung praktischer Rechtsfälle gerichteten Arbeiten (84). 2. Die dogmatischen Arbeiten (86). IV. Selbständige Darstellungen des deutschen Privatrechts (89). V. Sammelwerke zum deutschen Privat-recht (95). VI. Litteratur der Partikularrechte (98). VII. Litteratur	
• der verwandten Rechte (103) ' . . . "	83
§ 12. Hilfswissenschaften. I. Geschichtswissenschaften(105). II. Rechts-wissenschaften (105). III. Gesellschaftswissenschaften (106)	105
I'	
Viertes Kapitel.	
System und Methode.	
§ 13. System. Erforderliche Erweiterungen des Pandektensystems (107). Zweckmäßige Ausscheidung von Sonderrechtsgebieten. (108)	107
§ 14. M-ethode. Einbeziehung der deutschen Partikularrechte (110). Auf-nahme von Rechtsgeschichtlichem (110)	110

Zweiter Abschnitt.

Das objektive Recht.

Erstes Kapitel.

Das objektive Recht überhaupt.

§ 15. Begriff und Wesen des objektiven Rechts. I. Begriff. Ob-jektives und subjektives Recht (112). Definition (113). II.. Wesen. 1. Das Recht als Inbegriff von Normen (113). 2. Normen, die das Wollen in unbedingter Weise bestimmen (113). Recht und Sitte (113). Das Zwangsmoment (114). 3. Normen, die das Wollen äußerlich be-stimmen (114). Recht und Sittlichkeit (115). 4. Normen für freies Wollen (115). Rechtsgesetze, Naturgesetze, soziale und wirtschaftliche Gesetze (115). 5. Das Recht wurzelt in Ueberzeugung (116). Willens-inhalt der Rechtssätze (116). Recht und Macht (116). 6. Die Ueber-zeugung muß erklärt sein (117). Der Rechtsbefehl (117). Recht und Staat (118). 7. Das Recht als erklärte Ueberzeugung einer Gemein-schaft (119). 8. Das Recht als spezifische Funktion des menschlichen Gemeinlebens (120). Die Idee des Gerechten (120). Der Zweck im Recht (121). 9. Der Zusammenhang des, Rechts mit den übrigen Funktionen des Gemeinlebens (122).	112
§ 16. Die Elemente des objektiven Rechts. I. Rechtssätze (123). 1. Abstrakte und konkrete (123). 2. Gewährende, verpflichtende und deutende (124). 3. Zwingende und nachgiebige (124). II. Rechts-institute (124), III. Rechtssystem (125)	123

(Die in Klammer beigefügten¹ Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Zweites Kapitel.

Das Werden des objektiven Rechts.

- § 17. Die Rechtszeugung überhaupt. Begriff und Wesen der Rechtsbeugung (125). Ungesetztes und gesetztes Recht (126). Weitere Differenzierung der Rechtsquellen (127). 125
- § 18. Das Gesetz. I. Begriff (128). Formeller und materieller Gesetzesbegriff (129). II. Erfordernisse (131). 1. Gesetzesbildung (131). 2. Gesetzesausspruch (131). Verkündigungsformen (132). III. Kraft (133). 1. Zeitpunkt ihres Eintritts (133). 2. Verbindlichkeit für jedermann (134). IV. Anwendung (135). Richterliche Prüfung: 1. Der gehörigen Verkündigung (135). 2. Des gehörigen Zustandekommens (136). V. Auslegung (139). Gesetzesmaterialien (140). Auslegung durch Rechtsatz (141). Analogie (141). 128
- § 19. Die autonomische Satzung. I. Begriff. 1. Erzeugniß eines Verbandes (142). 2. Eines Verbandes, der nicht Staat ist (142). 3. Objektives Recht (143). 4. Gesetztes Recht (143). II. Geschichte (144). Mittelalterliche Auffassung (144). Lehre von den Statuta (144). Grenzziehung zwischen Partikulargesetz und Satzung (145). Kampf gegen die Autonomie (145). Neueste Entwicklung (147). III. Subjekte (148); 1. Die Familien des hohen Adels (148).- 2. Die Gemeinden (149). 3. Die Kirchen (150). 4. Die sonstigen öffentlichen Körperschaften (150). 5. Die privaten Körperschaften (150). IV. Umfang (151). 1. Die inneren gemeinheitlichen Rechtsverhältnisse (151). 2. Die mitgliederschaflichen Sonderrechtsverhältnisse (152). 3. Aufserkörperschaftliche Rechtsverhältnisse (152). a. Im Gebiete des öffentlichen Rechts (153). b. Im Gebiete des Privatrechts (154). V. Erfordernisse. 1. Satzungsbildung, a. Durch Beschluß der Mitgliederversammlung (154). b. Durch Beschluß einer engeren Versammlung (155). c. Durch Entschluß eines Einzelnen (155). 2. Ausspruch (155). 3. Staatliche Bestätigung (156). VI. Wirksamkeit (158). 142
- § 20. Das Gewohnheitsrecht. I. Begriff (159). II. Geschichte (159). Im deutschen Mittelalter (159). Bildung und Einfluß der älteren Theorie (160). Kämpf der Gesetzgebung gegen das Gewohnheitsrecht (160). Umschwung der Theorie (161). III. Geltungsgrund (161). Aeltere Theorien (162). Auffassung der historischen Rechtsschule (163). Gegenströmung (164). Die Vermittelnde Ansicht (164). IV. Erfordernisse (165). 1. Bildung einer Rechtsüberzeugung, a. Trägerin eine organische Gemeinschaft (165). b. Ueberzeugung, nicht Wille (166). c. Gemeinüberzeugung (166). d. Rechtsüberzeugung (167). e. Unerheblichkeit der Beweggründe, insbesondere des Irrtums (167). f. Unerheblichkeit des Inhalts, insbesondere seiner Lauterkeit und Vernünftigkeit (169). 2. Uebung (170). V. Umfang (171). Observanz (171). Gewohnheitsrecht für ein einzelnes Rechtsverhältniß (172). VI. Kraft (172). Einschränkung Bestimmungen der neueren Gesetzbücher (173). VII. Anwendung (174). Beweis (175). 159
- § 21. Das Juristenrecht. I. Im Allgemeinen (176). II. Praxis (177). Präjudizengesetze (177). Gerichtsgebrauch (178). III. Theorie (180). Die Wissenschaft niemals Rechtsquelle (180). Auch nicht das Naturrecht (181). Noch auch die Natur der Sache (182). 176

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Drittes Kapitel.

Verhältniß der Rechtsquellen zu einander.

- § 22. Der Zusammenstoß der Rechtsquellen. I. Zusammenstoß weiterer und engerer Quellen desselben Rechtsgebiets (183). II. Zusammenstoß älterer und jüngerer Quellen desselben Rechtsgebiets (184). III. Zusammenstoß von Quellen verschiedener Rechtsgebiete (185) . 183
- § 23. Die Nichtrückwirkung der Rechtsquellen. I. Prinzip (185). II. Geschichte (186). III. Kraft (187). Der verbotende Rechtssatz und seine Tragweite (187). Der deutende Rechtssatz und seine Tragweite (189). Rückwirkung der authentischen Interpretation (190). IV. Inhalt (191). ' Der Begriff der erworbenen Rechte (192). Werdende Rechte (193). Gesetzliche Rechte (194). Einfluß der Aufhebung oder Umwandlung eines Rechtsinstituts (194). Die Entschädigungsfrage (195). 185
- § 24. Die Einzelanwendung des Prinzips der Nichtrückwirkung. 1. Personenrecht (196). Gesetzliche Persönlichkeitsrechte (196). Individuell begründete Persönlichkeitsrechte (197). Insbesondere Rechte aus geistiger Schöpfung (197). II. Sachenrecht (198). III. Obligationenrecht (200). IV. Familienrecht. 1. Eherecht (201). Eheliches Güterrecht (202). 2. Elternrecht (203). Rechte unehelicher Kinder (204). 3. Vormundschaftsrecht (205). V. Erbrecht (205). VI. Prozeßrecht (206). Verjährung (207). 196
- § 25. Die Geltung fremder Rechtsquellen. I. Prinzip (209). „Statutenkollision“ und „internationales Privatrecht“ (210). II. Geschichte (210). Entwicklung der Anerkennung fremder Rechtsquellen (210). Personalität, Dinglichkeit, Territorialität (211). Neuere Gestaltung der Lehre (211). III. Die Grundsätze des geltenden Rechts. 1. Das fremde Recht ist Recht (212). 2. Die Geltung des fremden Rechts beruht in jedem Rechtsgebiet auf Rechtssätzen des einheimischen Rechts (213). 3. Das einheimische Recht zieht der Geltung des fremden Rechts Schranken (214). 4. Das einheimische Recht regelt die Geltung des fremden Rechts (215). 5. Im Bereiche des nachgiebigen Rechts können die Bethiligten das für sie maßgebende Recht kuren (216). 6. Die Anwendung von fremdem Recht durch den Richter erfolgt nach den Regeln über die Anwendung von Rechtsnormen (216). 7. Im Zweifel ist das Recht des Gebietes anzuwenden, in das der Schwerpunkt der räumlichen Beziehungen des zu beurtheilenden Rechtsverhältnisses fällt (217). 209
- § 26. Die Einzelanwendung des Prinzips der Geltung fremder Rechtsquellen (219). I. Personenrecht (220). 1. Bestimmung des Personalstatuts nach dem Wohnsitz oder nach der Staatsangehörigkeit (220). 2. Grundsätzliche Geltung des Personalstatuts für alle Persönlichkeitsrechte (221). Durchbrechungen dieses Grundsatzes: a. Bei Beurtheilung der Rechtsfähigkeit (223). b. Bei Beurtheilung der Handlungsfähigkeit (224). c. Bei manchen besonderen Persönlichkeitsrechten (225). d. Rechtsverhältniß aus einem personenrechtlichen Verbände (226). II. Sachenrecht (226). 1. Liegenschaften (227). 2. Fahrniß (228). 3. Unkörperliche Sachen (229). 4. Vermögens-

Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Inbegriffe (230). III. Obligationenrecht. 1. Geschäftsobligationen: a. Form der Rechtsgeschäfte (230). b. Wirkungen der Rechtsgeschäfte (231). 2. Deliktobligationen (234). 3. Gesetzliche Verbindlichkeiten (234).	
IV. Familienrecht (235). 1. Ehe recht, a. Ehe liches Personenrecht (235). b. Ehe liches Güterrecht (237). 2. Eltern- und Kinderrecht (240). Rechtsverhältnisse der unehelichen Kinder (241). 3. Vormundschaftsrecht (242).	
4. Weitere Verwandtschaft (243). V. Erbrecht (243). VI. Prozeßrecht (246). Konkursrecht (248). Verjährung (249).	219

Dritter Abschnitt.

Das subjektive Recht.

Erstes Kapitel.

Das subjektive Recht überhaupt.

§ 27. Begriff und Wesen; des subjektiven Rechts. I. Begriff (251). II. Wesen. 1. Verhältniß zum objektiven Recht (251). 2. Abstrakte und konkrete Fassung des subjektiven Rechts (253). 3. Das subjektive Recht als äußere Willensmacht oder Willensgebundenheit (253) . . .	251
§ 28. Die Elemente des subjektiven Rechts. I. Befugnisse und Pflichten (254). II. Rechtsverhältniß (255) III. Rechtsleben (256)	254
§ 29. Die Rechte. I. Struktur der Rechte. 1. Subjekt (256). 2. Prädikat (257). 3. Objekt (257). 4. Beziehungsgegenstand (258). Möglichkeit und Wirklichkeit verschiedener Denkformen (259). II. Eintheilung der Rechte nach dem Objekt (260). 1. Rechte an der eignen Person, Persönlichkeitsrechte (260). 2. Rechte an Sachen, Sachenrechte (260). 3. Rechte an anderen Personen, persönliche Rechte (260). a. Rechte auf eine Handlung, Obligationenrechte (261). b. Rechte an fremder Persönlichkeit, Personenrechte (261). c. Rechte einer Verbandsperson an ihren Gliedpersonen und der Gliedpersonen an ihrer Verbandsperson, innere Körperschaftsrechte (262). d. Rechte am Rückstande einer weggefallenen Person, Nachlassrechte (262). III. Eintheilung der Rechte nach dem Subjekt. 1. Nach der Beschaffenheit des Subjekts (263). 2. Nach der Bestimmtheit des Subjekts, a. Rechte mit unmittelbar bestimmtem Subjekt (263). b. Rechte mit mittelbar bestimmtem Subjekt (264). c. Rechte mit unbestimmtem Subjekt (264).	256
§ 30. Das Rechtssubjekt. I. Begriff (265). II. Arten (265). Uebermenschliche und untermenschliche Wesen als Subjekte im älteren Recht (265). Heute nur Menschen als Einzelne oder als Verbände (267). Wesen des Persönlichkeitsbegriffs (268). III. Subjektsgemeinschaften, a. Gemeinschaften mit unverbundenen Subjekten (268). b. Gemeinschaften mit verbundenen Subjekten (269).	265
§ 31. Das Rechtsobjekt. I. Begriff (269). Der Sachbegriff (269). II. Arten der Sachen (270). 1. Die Unterscheidung körperlicher und unkörperlicher Sachen, a. Körperliche Sache (270). b. Unkörperliche Sache (270). Tragweite dieses Begriffs (271). Bedeutung desselben (273). 2. Die Unterscheidung von Sachindividuen und Sachbegriffen, a. Sachindividuen (273). b. Sachbegriffe (275). III. Vermögen. I. Im ob-	

(Dia in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

	Seite
jektiven Sinne (275). 2. Im subjektiven Sinne (276). Abgrenzung des Vermögensrechtes (276). Werth (277).	269

Zweites Kapitel.

Das Werden des subjektiven' Rechts.

§ 32. Im Allgemeinen. I. Rechtsvorgänge (278). II. Thatbestände (280). Handlungen (281). Sonstige Thatbestände (281).	278
§ 33. Rechtsgeschäfte. I. Wesen (282). II. Arten (283) 1. Einseitige und mehrseitige (283). Verträge (284). 2. Rechtsbegründende, rechtsverändernde und rechtsaufhebende (285). Verzichte (285). 3. Entgeltliche und unentgeltliche (286). 4. Materielle und abstrakte (286). 5. Ab- • Wandlungen durch Nebenbestimmungen (286). III. Erfordernisse (286). Gültige und ungültige Rechtsgeschäfte (286). Rechtlich zulässiger Inhalt (287). /Willensbildung und Willensäußerung (288). IV. Form (289). Rechtliche Bedeutung der Geschäftsformen überhaupt (289). 1. Sinnbilder (290). 2. Formeln (291); 3. Zeugenziehung (291). 4. Schriftlichkeit (291). 5. Notarielle ,Form (292). 6. Gerichtlichkeit (293). 7. Eintragung in öffentliche Bücher (294). V. Vertretung (296). Geschichtliche Entwicklung der freien Stellvertretung im deutschen Recht (296). Unmittelbare Stellvertretung im deutschen Recht (297). Vertretungsmacht (299). Handeln ohne Vollmacht (300). VI. Auslegung (301).	282
§ 34. Gesetzliche Rechte. I. Ueberhaupt (302). II. Privilegien. 1. Begriff (302). 2. Bedeutung (303). 3. Begründung (304). 4. Inhalt (305). 5. Beendigung (306). a. Beendigung des Privilegs als Recht (306). b. Beendigung des Privilegs als Rechtssatz (307).	302
§ 35. Zeitablauf. I. Ueberhaupt (308). II. Berechnung der Zeit (308). 1. Tage (309). 2. Wochen und Monate (309). 3. Jahr, Jahr und Tag (310). 4. Festtage.(310). 5. Gesetzliche Zeit (310). III. Verjährung (310). I. Aelteres deutsches Recht (311). Verschweigung (311). 2. Aufnahme der fremden Rechte (312). IV. Unvordenklichkeit (313). . 1. Geschichte (313). 2. Wesen (315). 3. Erfordernisse (316). 4. Anwendungsgebiet (317). 5. Beweis (318).	308

Drittes Kapitel.

Ausübung- und Schutz des subjektiven Rechts.

§ 36. Ausübung der Rechte. I. Im' Allgemeinen (319). Nichtgebrauch (319). Mißbrauch (319). II. Ausübungsbefugnifs (320). 1. Ausübung durch Vertreter (320). 2. Ruhen der Ausübungsbefugnifs (321). 3. Legitimation zur Ausübung (321). III. Kollision der Rechte (321) . . .	319
§ 37. Schutz der Rechte durch Klagen. I. Die Gerichtshülfe überhaupt (323). Der Anspruch auf Gerichtshülfe (323). II. Klagen (324). Das ältere deutsche Recht (325). Einfiufs des römischen Aktionensystems (325). Das heutige Recht (326). Einreden (327). III. Der Prozefs (328). Zwangsvollstreckung (328). Konkursrecht (329) . . .	323
§ 38. Sicherungsmittel der Rechte. I. Rechtsverwahrung (329). II. Sicherheitsleistung (330). III. Arrest (330). IV. Einstweilige Verfügung (331). V. Sequestration (331). VI. Inventar (331). VII. Offen-	

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

	Seite
barungseid (331). VIII. Siegelung (332). IX. Oeffentliches Aufgebot (332). Geschichte (332). Verfahren (333). Voraussetzung (334). Wirkung (335).	329
§ 39. Schutz der Rechte durch Seibsthülfe. I. Im Allgemeinen (335). Geschichte (336). Heutiges Recht (337). 11. Die eigenmächtige Pfändung (338). 1. Geschichte (338). a. Die eigenmächtige Pfändung zur Befriedigung und ihr Verschwinden aus dem geltenden Recht (338). b. Die eigenmächtige Pfändung zur Sicherung und ihre Erhaltung als Schüttung und als Personalpfandung (341). 2. Wesen. (341). 3. Begründung (342). a. Schadenszufügung oder blofse Besitzstörung (343). b. Antreffen auf frischer That (344). c. Nothfall (344). 4. Der Pfändungsberechtigte (344). ö. Verfahren (344). a. Auf dem Grundstück (345). b. Ohne unnöthige Gewalt (345). c. Mit Mafs (346). d. Kundmachung (347). e. Aufbewahrung (347). 6. Wirkung (348). a. Beweissicherung (348). b. Ersatzsicherung (Ö49). c. Besitzsicherung (351) .	336

Zweites Buch. Besonderer Theil..

Erster Abschnitt, Personenrecht.

Erstes Kapitel.

Das Recht der Einzelpersönlichkeit.

Erster Titel..

Die Einzelpersönlichkeit überhaupt.

§40. Begriff und Inhalt. I! Begriff (355). II. Inhalt (356). 1. Rechtsfähigkeit (356). 2. Handlungsfähigkeit (357).	355
§ 41. Erwerb der Persönlichkeit. T. Leibesfrucht (357). II. Geburt(358). 1. Leben nach der Geburt (358). 2. Menschliche Gestalt (359). 3. Lebensfähigkeit (359). III. Beurkundung der Geburt (360). Kirchenbücher (360). Einführung der Givilstandsregister (360). Die heutigen Standesregister (361). Anzeige und Eintragung der Geburtsfälle (362).	357
§42. Verlust der Persönlichkeit. I. Tod (363). Beweis (363). Beurkundung (363). II. Fingirter Tod (364). 1. Friedlosigkeit und bürgerlicher Tod (364). 2. Klostertod (364). IH. Vermutheter Tod (365). 1. Geschichte der Todesvermuthbiing(365). Aelteres deutsches Recht (365). Römisches Recht und romanistische Doktrin (367). Fortbildung seit der Rezeption (367). 2. Voraussetzungen (368). ä. Verschollenheit (368).	

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Lebensvermuthung während der Verschollenheit (368). b. Ablauf der Verschollenheitsfrist (370). Sächsisches System (370). Schlesisches System(371). See-, Kriegs- und sonstigeUnfallverschollenheit(372). 3. Verfahren (372). 4. Wirkung, der Todeserklärung (374). Die Rechtsfolgen des natürlichen Todes werden als eingetreten behandelt (374). Bestimmung des als Todeszeit geltenden Zeitpunktes (375). 5. Wegfall der Wirkung (377). a. Todesnachweis (377). b. Lebensnachweis (377) 363

Zweiter Titel.

Einfluss natürlicher Zustände. >

§ 43. Geschlechtsunterschied. Aelteres deutsches Recht (379). Heutiges Recht (380). Zweifelhaftes Geschlecht (380). 379

§ 44. Altersunterschied. I. Jugendliches Alter. 1. Altersstufen (381). Aelteres Deutsches Recht (381). Mündigkeitstermine (382). Fortbildung im Mittelalter (383). Einfluss der Rezeption (384). Heutiges Recht (385). 2. Besondere Mündigkeitstermine (385). 3. Jahrgabung (385). 4. Wirkungen der Altersunreife (386). a. Kinder (387). b. Beschränkte Handlungsfähigkeit der Minderjährigen über 7 Jahre (387). c. Erweiterungen ihrer Handlungsfähigkeit (387). d. Arglist (388). e. Privilegia minorum (388). II. Greisenalter (389). 381

§ 45. Gesundheit. I. Leibliche Gesundheit (390). 1. Einfluss auf die Rechtsfähigkeit (390). 2. Einfluß auf die Handlungsfähigkeit (390). II. Geistige Gesundheit. 1. Geisteskrankheit (392). 2. Verschwendung (393). 3. Trunksucht (394). 390

Dritter Titel.

Einfluss der Standesunterschiede.

§46. Das Ständewesen überhaupt. I. Begriff (395). II. Privatrechtliche Bedeutung des Ständewesens (395). 1. Ihr Verhältniß zur öffentlichrechtlichen Bedeutung des Ständewesens (395). 2. Ständerecht und gemeines Recht (395). 3. Geburtsstände und Berufsstände (396) . . . 395'

§47. Der hohe Adel. I. Begriff (397). II. Geschichte (397). III. Erwerb (399). IV. Standesrechte (399). 1. Hausverfassung (400). 2. Ebenbürtigkeit (401). a. Mißheirath (401). b. Ehe zur linken Hand (404). 397

§ 48. Der niedere Adel. I. Begriff (406). II. Geschichte (406). III. Erwerb. 1. Geburt (407). 2. Heirath (407). 3. Verleihung (407). IV. Verlust (408). 1. Verheirathung (408). 2. Verzicht (408). V. Arten des Adels (409). 1. Ahnenadel und neuer Adel (409). 2. Uradel und Briefadel (409). 3. Erbadel und persönlicher Adel (409). VI. Standesrechte (410). 1. Sonderrecht (410). 2. Ebenbürtigkeit (410). 3. Adelszeichen (411). 4. Vorrechte kraft Satzung oder Rechtsgeschäfts (411) . 406

§ 49. Der Bürgerstand. Der Bürgerstand des Mittelalters (411). Der Bürgerstand des heutigen Rechts (412). Höherer und niederer Bürgerstand (412). 411

§50. Der Bauernstand. Ehemals (413). Heutiges Recht (413) 413

§ 51. Berufsstände. I. Gewerbliche Berufsstände (414). II. Oeffentliche Berufsstände (414). 414

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Vierter Titel.

Einfluß der Ehre.

- § 52. Geschichtliche Entwicklung des Rechts der Ehre. I. Ueberhaupt (416). Grundgedanken des germanischen Rechts (416). 1. Aus der Persönlichkeit entspringt ein Recht auf Ehre (416). 2. Unversehrte Ehre ist Grundlage des Rechts der Persönlichkeit (417). II. Das Recht des deutschen Mittelalters (417). 1. Echtllosigkeit (417). 2. Rechtlosigkeit (417). a. Kraft Urtheils (418). b. Kraft Berufsmakels (419). c. Kraft Geburtsmakels (419). 3. Ehrlosigkeit (420). a. Bescholtenheit (420). b. Ehrloserklärung (420). c. Verlust einer Sonderehre (421). III. Der Einfluß der Rezeption (422). 1. Echtllosigkeit (423). 2. Rechtlosigkeit (423). a. Kraft Urtheils (423). b. Kraft Berufs- oder Geburtsmakels (424). 3. Ehrlosigkeit (425). a. Bescholtenheit (425). b. Ehrlosigkeit kraft Urtheils (425). c. Sonderehre (425). IV. Die neueste Entwicklung (425). 416
- § 53. Geltendes Recht der Ehre. I. Ueberhaupt (427). 1. Das Recht der Person auf Ehre¹ (427). 2. Die Einwirkung der Ehre auf die Persönlichkeit (427). II. Menschenehre (427). III. Bürgerehre (427). 1. Falle ihres Verlustes und ihrer Minderung (427). 2. Wirkungen des Ehrverlustes (428). IV. Sonderehre (430). Rechtliche Bedeutung (430). Ordnung und Handhabung des Rechts der Sonderehre (431). V. Individualehre (432). Erhöhung (432). Minderung (433). 427

Fünfter Titel.

Einfluß der Religion.

- § 54. Der Einfluß der Religion überhaupt. I. Geschichtliche Entwicklung. 1. Im Mittelalter (434). 2. Nach der Reformation (434). 3. Seit dem 18. Jahrhundert (435). 4. Im 19. Jahrhundert (435). II. Heutiges Recht (436). 1. Keine Beschränkung der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte (436). 2. Geltung besonderer Privatrechtsätze für die Angehörigen eines Bekenntnisses (436). 3. Rechtsfolgen der Religionsverschiedenheit (436). 4. Einwirkung des Kirchenrechts (436). 5. Satzungsrecht (436). 6. Rechtsgeschäftliche Bedingungen (437). 434
- § 55. Rechtsverhältnisse der Juden. I. Aelteres Recht (437). 1. Judenschutz (438). 2. Judengemeinden (439). 3. Jüdisches Recht (439). 4. Sonderrecht für die Juden (440). a. Begünstigungen (440). b. Zurücksetzungen (440). II. Heutiges Recht (441). 1. Vollgenossenrecht in Staat und Gemeinde (441). 2. Judengemeinden (442). 3. Jüdisches Recht (442). 4. Einfluß der jüdischen Religion auf das Privatrecht (442). 437

Sechster Titel.

Einfluß der Staats- und Gebietsangehörigkeit.

- § 56. Staatsangehörigkeit. I. Begriff (443). Reichs- und Landesangehörigkeit (443). Das gemeinsame Indigenat (444). II. Privatrechtliche Bedeutung (444). Aelteres Recht (444). Heutiges Recht (445). Die privatrechtliche Gleichstellung Staatsangehöriger und Staatsfremder (445). Ausnahmen (446). Vergeltungsrecht (446). III. Einzelne Beschränkungen

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

	Seite
der Fremden (447). I. Erwerb von Grundeigentum (447). 2. Schiffsparten (448). 3. Vormundschaft (448). 4. Eheschließung (448). 5. Persönlichkeitsrechte (448). 6. Staatsschuldbuch (449). 7. Gewerberecht (449). 8. Wohnrecht (449). 9. Prozeßrecht (449). 10. Satzungsrecht (449). 11. Abzugsrecht (450). IV. Gemeindeangehörigkeit (451) . . .	443
§ 57. Gebietsangehörigkeit. I. Im Allgemeinen (451). II. Gebietsangehörigkeit durch Grundbesitz (452). III. Gebietsangehörigkeit durch Wohnsitz (453). IV. Unterstützungswohnsitz und Heimathsrecht (455).	451

Zweites Kapitel.

Das Recht der Verbandspersönlichkeit.

Erster Titel.

Die Verbandspersönlichkeit überhaupt.

§ 58. Geschichtliche Entwicklung. I. Ueberhaupt (456). II. Ursprüngliches deutsches Recht (457)., ,1. Genossenschaftliche Verbände (457). 2. Herrschaftliche Verbände' (457). 3. Gemischte Verbände (457). III. Fortbildung im deutseben Mittelalter (457). 1. Körperschaften (458). 2. Anstalten (458). 3. Mischungen (459). IV. Einfluß der Rezeption (459). Die römischrechtliche Grundlage (459). Die romanistisch-kanonistische Theorie (460). Ihre Aufnahme in Deutschland (461). Widerstandskraft des germanischen Körperschaftsrechts (461). Die naturrechtliche Gesellschaftslehre (461). Die Gesetzgebung (462). Y. Neueste Zeit (463). 1. Spaltung, der Theorie (463). a. Theorien, die eine fingirte Person annehmen (463). b. Theorien, die jede Verbandspersönlichkeit streichen (464). c. Theorien der realen Verbandspersönlichkeit (466). -2. Verhalten der Gesetzgebung (468). 3. Verhalten der Praxis (468).	456
§ 59. Begriff und Wesen der Verbandspersönlichkeit. I. Begriff (469). Name (469). II. Wesen (470). 1. Wirklichkeit der Verbandsperson (470). 2. Persönlichkeit kraft Rechtssatzes (471). Die Rolle des Staates (471). 3. Rechtsfähigkeit, der Verbandsperson (472). 4. Handlungsfähigkeit der Verbandsperson (472). 5. Die Verbandsperson als zusammengesetzte Person (473). 6. Die Verbändsperson als Gliedperson (473)	469
§ 60. 'Arten der Verbandspersönlichkeit. Körperschaften (474); Anstalten (474). Mischung beider Typen (474). Der Staat (474). Andere Arten von Verbandspersönlichkeit giebt es nicht (475)	474

Zweiter Titel.

Der Staat als Verbandsperson.

§ 61. Der Fiskus. I. Ueberhaupt (475). Der Staat als völkerrechtliche, staatsrechtliche und. privatrechtliche Person (475). Der Staat als Vermögenssubjekt (475). Einheit der Staatspersönlichkeit (476). II. Reichs- und Landesfiskus (477). III. Einheit des Fiskus (477). IV. Fiskalrecht (478); Privilegia fisci (478). Verschiedenes Fiskalrecht in demselben Staatsgebiet (478).	475
--	-----

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Dritter Titel.

Die Körperschaften.

- § 62. Im Allgemeinen. I. Begriff und Wesen (479). Der äußere Begriff (479). Das Wesen der römischen universitas (479). Das Wesen der deutschen Körperschaft (479). Die romanistische Theorie (480). Die germanistische Genossenschaftstheorie (480). Ursprüngliche Fassung (480). Fortbildung (481). Der deutsche Gegensatz körperschaftlicher und gesellschaftlicher Verbindung (481). Das genossenschaftliche Prinzip und das Prinzip der gesammten Hand (482). II. Arten (482). Öffentliche und private Körperschaften (482). Weltliche und kirchliche (482). Gemeinden und Genossenschaften (482). Keine Körperschaften sind die bloß publizistischen Verbandseinheiten und die Behörden (483). 479
- § 63. Entstehung der Körperschaften. I. Erzeugung des Gemeinwesens (483). 1. Grundlagen (483). a. Persönliches Substrat (484). b. Unpersönliches Substrat (484). Gebietskörperschaften (484). Vermögensgenossensehaften (484). 2. Vereinigungsakt (484). Unbewußte Willensvorgänge (485). Bewußte Willensthaten (485). Der Vereinigungsakt als sozialrechtlicher Konstitutivakt (486). Gründungsstadium (486). Körperschaftliches Vorleben (486). Individualrechtsgeschäfte im Gründungsstadium (487). II. Anerkennung des Gemeinwesens als Verbandsperson (487). 1. Persönlichkeit kraft Daseins (488). 2. Persönlichkeit kraft besonderer Kundmachung (489). 3. Persönlichkeit kraft Verleihung (490). 483
- § 64. Zusammensetzung der Körperschaften. Einzelpersonen oder Verbandspersonen als Mitglieder (492). Die Mitgliedschaft als personenrechtliches Verhältniß (492). Mögliche Umbildung zum Vermögensrecht (492). Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft (492). Offene oder geschlossene Zahl der Mitgliedschaften (494). Uebertragbare Mitgliedschaften (494). Inhalt der Mitgliedschaft (495). Umfang der Mitgliedschaft (495). Mögliche Ungleichheit (495). Häufbare und theilbare Mitgliedschaften (496). 492
- § 65. Organisation der Körperschaften. I. Ueberhaupt (496). Organe (497). Organtäger (498). II. Einzelne Organe (498). 1. Die Mitgliederversammlung (498). Bildung (499). Beschlußfähigkeit (500). Beschlußfassung (501). Majoritätsprinzip (501). Machtbereich des Körperschaftsbeschlusses (503). Einschränkung auf die körperschaftliche Lebenssphäre (504). Einschränkung durch Sonderrechte der Mitglieder (504). Anfechtung von Körperschaftsbeschlüssen (505). 2. Der Vorstand (506). Bildung* (506). Zuständigkeit (507). Vertretungsfunktion (507). Umfang der Vertretungsmacht (508). Verwaltungsfunktion (510). 3. Repräsentativorgane (510). Als Ersatz der Mitgliederversammlung (510). Als P^orgänzung der Mitgliederversammlung (511). 4. Sonstige Organe (511). Unmittelbare (511). Mittelbare (512). 496
- § 66. Rechtsfähigkeit der Körperschaften. Arten der körperschaftlichen Rechte und Pflichten (512). I. Gemeinheitliche (512). II. Gliedmäßige (513). III. Individuelle (514). Vermögensfähigkeit (515). Fähigkeit zu Persönlichkeitsrechten (515). Ausnahmen von der Gleichstellung mit Einzelpersonen (516). Einschränkungen der Rechtsfähigkeit (516). Erweiterungen der Rechtsfähigkeit (517). 512

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

- § 67. Handlungsfähigkeit der Körperschaften. I. Ueberhaupt(518). . .
 Willensorgane (518). BewußtBeinsorgane (519). Stellvertreter (519).
 II. Umfang (519). 1. Einschränkung auf den körperschaftlichen Lebens-
 bereich (519). 2. Gebundenheit durch höheres Gemeinleben (520).
 Staatsaufsicht (520). Aufsicht oder Bevormundung (520). Außerordent-
 liche oder ständige Aufsicht (521). Prüfung der Rechtmäßigkeit oder
 der Zweckmäßigkeit (521). Abwehr oder positive Einwirkung (521).
 Kenntnißnahme (522). Abhelfende Mafsregeln (522). Vorbeugende
 Maßregeln (523). Genehmigung (523). Gebundenheit von Gliedkörper-
 schaften durch die Gesamtkörperschaft (524). III. Erfordernisse der
 Körperschaftshandlung (524). IV. Einzelne Körperschaftshandlungen
 (525). 1. Gemeinheitliche (525). 2. Gliedmäßige (525). 3. Individuelle
 (526). a. Rechtsgeschäfte (526). b. Rechtsausübungshandlungen (527).
 c. Prozeßhandlungen (527). V. Rechtswidrige Körperschaftshandlungen
 (528). Deliktfähigkeit (528). Umfang (530). Voraussetzungen einer
 rechtswidrigen Körperschaftshandlung (530). Wirkungen (531). Straf-
 folgen (531). Privatrechtliche !Ersatzverbindlichkeiten (531). Haftung
 für fremdes Verschulden (533). Haftung ohne Verschulden (533) . . . 518
- § 68. Verhältniß der Körperschaft zu ihren Gliedern. Rechts-
 beziehungen dreifacher Art (533). I. Außerkörperschaftliche Verhält-
 nisse (534). Freie Sonderrechtsverhältniß der Glieder (534). II. Rein
 körperschaftliche Verhältnisse(534). ReineMitgliedschaftsverhältnisse(534).
 Ihr Rechtsschutz (534). Ihre Stellung zu den Individualsphären der Glieder
 (535). III. Verhältnisse des körperschaftlichen Sonderrechts (536). Mit-
 gliedschaftliche Sonderrechtsverhältnisse (536). Ungleiche Ausprägung bei
 den einzelnen Körperschaftsgattungen (536). Unterschiede nach dem Sub-
 jekte (537). Nach dem Objekte (537). Personenrechtliche Sonderrechts-
 verhältnisse (537). Sachenrechtliche (538). Genossenschaftliches Gesamt-
 eigenthum (539). Begrenzte dingliche Gesamtrechte (541). Dingliche Ges-
 ammtlasten (541). Obligationenrechtliche Sonderrechtsverhältnisse (541).
 Genossenschaftliche Gesamtforderungsrechte (544). Genossenschaftliche
 Gesamtverbindlichkeiten (544). Rechtsgrundsätze (545). Begründung der
 körperschaftlichen Sonderrechtsverhältnisse (545). Ihr Bestand(545). Nach
 innen (546). Verfügung (546). Rechtsschutz (546). Nach außen (547).
 Besitzbandlungen (547). Prozeßhandlungen (548). Beendigung (549) . . . 533
- § 69. Veränderung der Körperschaften. I. Begriff (550). II. Arten
 (550). Unwesentliche Veränderungen (550). Wesentliche (550). III. Ein-
 tritt (552). Durch eigne Handlungen der Körperschaft (552). Durch
 fremde Handlungen (553). IV. Wirkungen (554). V. Vereinigung und
 Zertheilung (555). Vereinigung (555). Zertheilung (556). . . . 550
- § 70. Beendigung der Körperschaften. I. Eintritt (556). 1. Beendi-
 gung durch Verwirklichung eines Thatbestandes (557). a. Erreichung
 eines gesetzten Lebenszieles (557). b. Wegfall des persönlichen Sub-
 strats(557). c. Wegfall eines unpersönlichen Substrats(559). d. Konkurs-
 eröffnung (560). 2. Beendigung durch eigne Handlung (560). Ein-
 schränkungen des Selbstaufhebungsrechtes (561). 3. Beendigung durch
 fremde Handlung (562). Aufhebung durch den Staat (562). II. Wir-
 kungen (565). Die körperschaftliche Verlassenschaft (565). Sozialrecht-
 (Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

liehe Succession (565). Anfall (566). Bestimmung des Anfallberechtigten (566). Anfall an eine Ersatzperson (567). Anfall an eine höhere Verbandsperson (568). Anfall an die Mitglieder (569). Kombinationen (570). Fiskalische Nachfolge in Ermangelung eines Anfallberechtigten (570). Die sozialrechtliche Succession als Gesamtnachfolge (570). III. Verwirklichung der Auflösungsfolgen (571). Zereztungsstadium (572). Körperschaftliches Nachleben (572). Fortdauer der objektiven Einheit des Verbandsvermögens (572). Fortdauer von Elementen der subjektiven Verbandseinheit (573). Bei dem Anfall an eine einzige Person (573). Bei dem Anfall an die Summe der Mitglieder (574). Die Körperschaft in Liquidation (574). Die Körperschaft im Konkurse (575) 556

Vierter Titel.

Die Gemeinden insbesondere.

- § 71. Die alte. Mark gern ein de. I. Ursprung (576). II. Wesen (577). 1. Doppelberuf als örtliches Gemeinwesen und als ländliche Wirthschafts-genossenschaft (577). 2. Personenvereinigung und Markgemeinschaft (577). 3. Genossenschaftliche Ordnung (577). III. Ausgestaltung (578). 1. Dorfgemeinden und Einzelhöfe (578). a. Dorfanlage (578). Dorfraum (578). Feldmark (578). Allmende (579). Hufe (580). b. Einzelhöfe (581). 2. Ortsmarken und größere Markgenossenschaften (581). 3. Freie und grundherrliche Gemeinden (582). 4. Gemeine Verbände und Sonderverbände (583). IV. Verfassung (583). 1. Zusammensetzung (583). Vollgenossen (584). Schutzgenossen (584). 2. Organisation (585). V. Umbildung (585). 1. In den Städten (585). 2. In den Landgemeinden (587). a. Personalgemeinden (587). b. Realgemeinderf (587). c. Rechtsaine-gemeinden (588) 576
- § 72. Die Auflösung der Markgenieinde. I. Auseinandersetzung zwischen politischer und wirthschafts-genossenschaftlicher Gemeindeverbindung (589). 1. Durch Spaltung (590). 2. Durch Grenzziehung (591). II. Schicksale der politischen Seite der Markgemeinde (591). III. Schicksale der wirthschafts-genossenschaftlichen Seite der Mark-gemeinde (592). 1. Ihre Reste in Eigenthumsbeschränkungen (592). 2. Ihre Reste in Gemeinschaftsverhältnissen (592). a. Uebergang der Allmende in ein besonderes Genossenschafts- oder Gemeinschaftsvermögen (592). b. Allmendnutzungen als Privatrechte am Gemeindevermögen (593). c. Verwandlung der Allmende in reines Gemeindevermögen (594). IV! Auflösung der Reste der Markgemeinschaft (595). Agrar-gesetzgebung (595). 1. Zusammenlegung (596). 2. Ablösung (597). 3. Geineinheitstheilung (598). a. Gegenstand (599). b. Theilungsfall (599). c. Theilungsart (601). d. Theilungsfuß (601). Abfindung besonderer Rechte (602). 589
- § 73. Die Gemeinde im heutigen Recht. I. Begriff (602). II. Arten (602). III. Rechtsstellung (603). IV. Gemeindevermögen (604). 1. Eigentliches Gemeindevermögen (604). 2. Allmendvermögen (605). Ungleich-artige Natur der Nutzungsrechte (605). a. Mitgliedschaftliche Souder-nutzungsrechte (606). b. Bürgerliche Nutzungen (607). Umbildung im Sinne von Sonderrechten (608). c. Freie Privatnutzungsrechte (611). 3. Gei.iossenschaftsvermögen (612). 602

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

- § 74. Agrargenossenschaften. I. Begriff (612). II. Arten (613). III. Rechtsverhältnisse (614). 1. Die Agrargenossenschaften als Körperschaften (614). 2. Als selbständige Körperschaften (616). 3. Als private Körperschaften (616). 4. Als Körperschaften genossenschaftlicher Struktur (617). 5. Als Wirthschaftsgenossenschaften (618). 612

Fünfter Titel.

Die Genossenschaften insbesondere.

- § 75. Oeffentliche Genossenschaften. I. Begriff und Wesen (619). Relativität der Unterschiede von privaten Genossenschaften (620). Rechtsstellung (622). II. Arten. 1. Kirchliche Körperschaften (622). 2. Spezialgemeinden (622). 3. Ständische Körperschaften (622). 4. Wirthschaftsgenossenschaften (623). a. Personalgenossenschaften (623). b. Realgenossenschaften (623). 619
- § 76. Private Genossenschaften. I. Begriff und Wesen (624). Rechtsstellung (624). II. Arten (625). 1. Familiengenossenschaften (625). 2. Wirthschaftsgenossenschaften (625). a. Personalgenossenschaften (625). b. Realgenossenschaften (626). c. Vermögensgenossenschaften (626). 3. Vereine für ideale Zwecke (627). III. Nicht anerkannte Genossenschaften (628). 1. Im Falle der Nichtigkeit ihres Bestandes (628). 2. Im Falle der Gültigkeit ihres Bestandes (629). Widerspruchsvoller Rechtszustand (629). Abhülfe durch Annahme unvollkommener Körperschaften (629). Abhülfe durch Annahme modifizirter Gesellschaften (630). Einführung der gesammten Hand (632). Die erlaubte Privatgesellschaft des preußischen Rechts (633). 624

Sechster Titel.

Anstalten.

- § 77. Oeffentliche Anstalten. I. Begriff (635). Anstalt (635). Oeffentliche Anstalt (635). II. Geschichte (636). Entwicklung der Theorie (636). III. Arten (637). 1. Staatsanstalten (637). 2. Gemeindeanstalten (638). 3. Kirchenanstalten (638). 4. Sonstige Körperschaftsanstalten (639). IV. Rechtsgrundsätze (639). 1. Entstehung (639). 2. Verfassung (640). Organe (640). Keine Mitglieder (641). 3. Rechtsfähigkeit (641). 4. Handlungsfähigkeit (642). 5. Innere Rechtsverhältnisse (642). 6. Veränderung und Beendigung (643). Hinterlassenschaft (644). 635
- § 78. Stiftungen. I. Begriff (645). II. Geschichte (645). Entwicklung der Theorie (646). III. Wesen (647). IV. Arten (648). Milde Stiftungen (648). Kirchliche Stiftungen (649). Kommunale und korporative Stiftungen (649). V. Entstehung (649). 1. Errichtung durch private Willensthat (649). Staatliche Genehmigung (650). 2. Anerkennung der Stiftung als Person (650). 3. Der Stiftungsakt (651). a. Der soziale Schöpfungsakt (651). b. Das individuelle Rechtsgeschäft (652). Bei der Stiftung unter Lebenden (652). Bei der Stiftung von Todeswegen (653). VI. Verfassung (653). VII. Rechtsfähigkeit (655). VIII. Handlungsfähigkeit (655). IX. Innere Rechtsverhältnisse (656). Rechte und Pflichten der Organträger (656). Rechtsverhältniß der Destinatäre (656). X. Veränderung (657). XI. Beendigung (658). Der Stiftungsnachlaß (659). Liquidation (660). 645

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitezahlen.)

Drittes Kapitel.

Personenrechtliche Gemeinschaften.

- § 79. Personenrechtliche Gemeinschaften überhaupt. I. Begriff (660): II. Wesen (660). **III.** Geschichte (661). Im älteren deutschen Recht (661). Seit der Rezeption (662). IV. Arten (663) . . . 660
- § 80. Gemeinschaften zur gesammten Hand. I. Begriff (663). II. Wesen (664). III. Geschichte (664). Ursprung (664). Fortbildung (665). Ausbreitung (667). Entwicklung seit der Rezeption (668). Im neunzehnten Jahrhundert (668). IV. Arten (669). Familienrechtliche Fälle (670). Erbgemeinschaft (670). Handelsgesellschaften (670). Rhederei (671). Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (671). Zufällige Rechtsgemeinschaften (673). Forderungen und Verbindlichkeiten zur gesammten Hand (673). Vertretungsmacht zur gesammten Hand (674). Theileinheiten als Gesammthänderschaften (674). Gesammthandsverhältnisse des öffentlichen Rechts (674). Insbesondere des Prozeßrechts (674). V. Rechtsgrundsätze (674). 1. Begründung (675). 2. Personenrechtliche Verbundenheit (675). 3. Personeneinheit (676). Sonderrechte und Sonderpflichten in der Gemeinschaft zur gesammten Hand (676). Begrenzung und Ergänzung des Kollektivprinzips durch das Antheilsprinzip oder das Solidarprinzip (677). Antheile (678). Inhalt (678). Umfang (679). Verhältniß zur personenrechtlichen Theilhaberschaft (679). Veräußerung (679). Vererbung (680). Theilungsanspruch (681). Sonderrechte oder Sonderpflichten auf das Ganze (681). 4. Rechtsfähigkeit (682). Nach außen (682). Nach innen (683) 5. Handlungsfähigkeit (684). Nach außen (684). Handeln mit gesammter Hand (684). Handeln durch Vertreter (686). Vertretung kraft Gemeinschaftsrechts (686). Nach innen (687). Gesamtwille (687). Beschlußfassung (688). Mehrheitsbeschlüsse (688). Entschlüsse (689). Wirkungen einer Handlung der Personeneinheit (690). 6. Veränderung (690). Fortbestand mit veränderter Trägerschaft (691). Ungleiche Entwicklung der Veränderungsfähigkeit bei den verschiedenen Typen (692). 7. Beendigung (693). Beendigungsgründe (693). Wirkung (694). Verwirklichung der Auflösungsfolgen (696). Teilweise Anflösung (696) 663
- § 80a. Gemeinschaften kraft herrschaftlicher Gewalt. I. Begriff (697). II. Wesen (697). **III.** Geschichte (698). Entwicklung der Theorie (698). Wirksamkeit im Leben (699). IV. Arten (699). Das Haus (699). Die geschäftlichen Unternehmungen (699). Die Schiffsgewalt (700). Oeffentlichrechtliche Herrschaftsverbände (700). V. Rechtsgrundsätze (700). Personenrechtliche Verbundenheit (701). Einwirkung auf das Vermögensrecht (702) 697

Viertes Kapitel.

Persönlichkeitsrechte.

Erster Titel.

Die Persönlichkeitsrechte überhaupt.

- § 81. Begriff und Wesen der Persönlichkeitsrechte. I. Begriff (702). Verhältniß der besonderen Persönlichkeitsrechte zu dem allgemeinen (Pie in Klammer beigefugten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

		Seite
	meinen Rechte der Persönlichkeit (703). Römisches Recht (704). Deutsches und modernes Recht (704). II. Wesen (705). Mannichfaltigkeit (705). 1. Privatrechte (705). 2. Von Hause aus keine Vermögensrechte (706). Entwicklung zu Vermögensrechten (706) 3. Von Hause aus höchstpersönliche Rechte (707). Abwandlungen (707). a. Entstehung (707). b. Uebertragung (707). c. Beendigung (708)	102
§ 82.	Arten der Persönlichkeitsrechte. Eintheilung nach dem durch sie gewährleisteten Persönlichkeitsgut (708). I. Leib und Leben (709). II. Freiheit (710). III. Ehre (711). IV. Besondere Zustände (712). V. Bethätigung (713). Das Recht der Gewerbefreiheit (713). Recht auf einen individuell erworbenen Tätigkeitsbereich (713). Schutz gegen unlauteren Wettbewerb (714). Monopolrechte (715). Ausschließliche Gewerberechte (715). Bannrechte (716). Ausschließliche Aneignungsrechte (716). VI. Namen und Zeichen (717). VII. Geisteserzeugnisse (717).	708

Zweiter Titel.

Namen- und Zeichenrechte.

§ 83.	Namenrechte. I. Der bürgerliche Name (717). 1. Familien- und Vorname (717). Familienname (717). Erwerb (718). Aenderung (719). Vorname (719)., Erwerb (719). Aenderung (720). Das Privatrecht am Namen (720). Führungsrecht (721). Vertretungsrecht (721). Schutz gegen Anmaßung (721). Schutz gegen Mißbrauch (722). 2. Verbandsnamen (723). 3. Angenommene Namen (723). II. Die Firma (724). Wesen (724). Erwerb (724). Recht an der Firma (725). Inhalt und Schutz (726).	717
§ 84.	Zeichenrechte. I. Marken (726). Ursprung des germanischen Markenrechtes (727). Fortbildung (728). Das Recht an der Marke (728). Gebrauch der Marke (728). Untersagungsrecht (730). Verfall des Markenwesens (730). II. Wappen (730). III. Siegel (731). IV. Waarenzeichen (731). Markengesetze (731). Heutiges deutsches Recht (732). 1. Begründung (732). a. Subjektive Voraussetzungen (733). b. Objektive Voraussetzungen (733). «. Geeignetheit des Zeichens (733). β. Unterscheidung von wohl erworbenen fremden Zeichen (735). c. Begründungsakt (736). «. Annahme (736). β. Anmeldung (736). γ. Eintragung (737). Wirkung der Eintragung (737). 2. Uebertragung (738). 3. Beendigung (739). Beendigungsgründe (739). Löschung (739). Löschung auf Antrag des Berechtigten (740). Löschung von Amtswegen (740). Löschung auf Antrag eines Dritten (740). 4. Inhalt (740). 5. Schutz (741). 6. Ausländische Gewerbebetriebe (742). Schutz gegen das Ausland (743). V. Namen als Zeichen (744). 1. Personennamen (744). 2. Sachnamen (745). VI. Sonstige Waarenbezeichnungen (745). 1. Besondere Ausstattung (746). 2. Bezeichnung mit öffentlichen Wappen oder Orts- oder Gemeindenamen (746). 3. Waarenbezeichnungen, die des besonderen gesetzlichen Schutzes entbehren (747)	726

8

Dritter Titel.

Urheberrechte.

§ 85.	Das Urheberrecht überhaupt. I. Begriff (748). Namen (750). II. Geschichte (750). Ursprung (750). Privilegienwesen (751). Nach-	
	(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)	

- drucksverbote (751). Ausbildung der Idee des geistigen Eigenthums (752). Durchbruch der Idee des Urheberrechts (753). Die neuere Gesetzgebung (753). In Deutschland (754). Internationale Verträge (754). Grundrichtung der Urheberrechtsgesetzgebung (755). Gegenströmungen (755). III. Wesen (756). 1. Theorien, die ein subjectives Privatrecht leugnen (756). 2. Monopolrechtstheorien (757). 3. Verlagsrechtstheorien. (758). 4. Theorie des geistigen Eigenthums (760). 5. Immaterialgüterrechtstheorien (761). 6. Theorien, die das Urheberrecht in zwei ungleichartige Rechte zerlegen (762). 7. Theorie des aus geistiger Schöpfung fließenden Persönlichkeitsrechtes (764). Bewährung dieser Theorie an den Sätzen des geltenden Rechts (765). a. Ueber Begründung des Urheberrechts (766). b. Ueber seinen Inhalt (766). c. Ueber seinen Umfang (766). d. Ueber seine Uebertragung (767). e. Ueber seine Beendigung (768). IV. Arten (768). 1. Das litterarische und künstlerische Urheberrecht (768). 2. Die gewerblichen Urheberrechte (769) 748
- § 86. Begründung des, litterarischen und künstlerischen Urheberrechts. I¹. Objektive Voraussetzungen (769). Erforderlich das äußere Dasein eines geeigneten Geisteswerkes (769). 1. Schriftwerke (769). Sprachform (769). Aeüßerliche Fixirung (769). Merkmale des Geisteswerkes (770). Sprachliche Aeüßerungen, die keine Schriftwerke sind (771). Bearbeitungen, Commentare und Sammelwerke (771). Uebersetzungen (772). Briefe (772). Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften (772). Oeffentliche Reden (773). Emanationen des öffentlichen Geistes (773). 2. Wissenschaftliche und technische Abbildungen (774). 3. Tonkunstwerke (774). Verbindung mit Werken, der Dichtkunst (775). 4. Pantomimen und Ballets (775). 5.. Werke der bildenden Kunst (775). Künstlerischer Gedankeninhalt in Bildform (776). Merkmale des Geisteswerkes (776). Anlehnung an vorhandene Schöpfung (777). Werke der nachbildenden Künste (777). Oeffentlich aufgestellte Werke (778). Verbindung mit Schriftwerken (778). II. Subjektive Voraussetzungen (778). 1. Entstehung in der Person des Schöpfers (778). a. Gehülfe (779). b. Besteller (779). Abgeleitetes Urheberrecht des Bestellers (779). c. Herausgeber (780). Herausgeber als Urheber (780). d. Eigenthümer der das Geisteswerk verkörpernden Sache (781). 2. Urheberrechte von Verbandspersonen (781). 3. Gemeinschaftliche Urheberrechte (782). a. Miturheberrecht (782). b. Sonderurheberrechte an Theilen und Miturheberrecht am Ganzen (783). c. Sonderurheberrechte an Theilen und Sonderurheberrecht am Ganzen (784). 4. Benannte und unbenannte (anonyme oder pseudonyme) Werke (784). 5. Legitimation zur Geltendmachung (785). a. Bei benannten Werken (785). tv. Bei unbenannten Werken (786). 6. Einfluß der Staatsangehörigkeit (786). III. Begründungsakt (787). Unmittelbare Wirkung der geistigen Schöpfungsthat (787). Abhängigkeit einzelner Wirkungen von besonderen Rechtshandlungen (787). Vorbehalt (787). Nennung des wahren Namens (787). 'Eintragsrolle (788). Privilegien (788). 769
- § 87. Inhalt und Umfang des lit.terarischen und künstlerischen Urheberrechts. I. Im Allgemeinen (788). 1. In objektiver Hinsicht (788). 2. In subjektiver Hinsicht (789). II. Veröffentlichung (789).
(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

1. Entscheidung über das Ob der Veröffentlichung (790). a. Veröffentlichung durch Herausgabe (790). b. Veröffentlichung durch Vortrag oder Aufführung (791). c. Veröffentlichung durch, öffentliche Ausstellung (791). 2. Entscheidung, über das Wann der Veröffentlichung (792). 3. Entscheidung über das Wie der Veröffentlichung (792). III. Wiedergabe (792). 1. Mechanische Vervielfältigung (792). Vervielfältigung in anderer sinnlicher Form (793). Theilweise Wiedergabe (794). Entlehnungsfreiheit (794). Wiedergabe in anderer Verbindung (795). Veränderte Wiedergabe (795). Grenzen, der erlaubten Benutzung (795). 2. Uebersetzung (797). 3. Oeffentliche Aufführung (798). Oeffentlichkeit (798). Theilweise Aufführung (799). Aufführung in veränderter Gestalt (799). 'Aufführung und Vortrag (799). 4. Nachbildung von Kunstwerken (800). Durch anderes Verfahren (801). Mittelbar (801). Ei'uzelkopie (801). Partiiell (801). In' Schriftwerken (802). An Werken der Baukunst (802). An gewerblichen Erzeugnissen (802). In anderer •Kunstgattung (802). Mit Veränderungen (803). IV. Verbreitung (803). Das selbständige Verbreitungsrecht (804). 788

§ 88. Uebertragung des litterarischen und künstlerischen Urheberrechts. I. Ueberhaupt (805). II. Veräußerung (805). Uebertragungsgeschäfte (805). Form (805). Uebertragung künftiger Urheberrechte (806). Translative und konsumtive Uebertragung (806). Absolute und relative aus dem Urheberrecht abgeleitete Rechte (807). Weitere Uebertragung von übertragenem Urheberrecht (808). Verhältniß der weggegebenen urheberrechtlichen Befugnisse zum ursprünglichen Urheberrecht (809). Stellung des Urhebers gegenüber dem übertragenen Urheberrecht (810). Wirksamkeit der abgeleiteten Rechte gegen Dritte (810). III. Vererbung (811). IV. Ungewollter Uebergang (812). Das Urheberrecht in ehelicher Gütergemeinschaft (813). Vormundschaftliche Verfügung über Urheberrecht (813). Pfändung des Urheberrechts und Beschlagnahme des Urheberrechts durch die Konkursgläubiger (813) . 805

§ 89. Schutz des litterarischen und künstlerischen Urheberrechts. I. Ueberhaupt (815). II., Besondere Urheberrechtsdelikte (815). 1. Nachdruck (815). 2. Unbefugte öffentliche Aufführung (816). 3. Verbotene Nachbildung (816). 4. Unbefugte gewerbemäßige Verbreitung (816). 5. Unterlassung vorgeschriebener Quellenangabe (816). III. Rechtsfolgen der Urheberrechtsdelikte (816). i. Drei Arten von Rechtsfolgen (816). a. Oeffentliche Strafe (816). b. Entschädigung oder Buße (817). c. Einziehung (817). 2. Verschulden (818). Rechtsfolgen der schuldlosen Urheberrechtsverletzung (818). 3. Thäter (819). 4. Versuch (819). IV. Verfahren (820). V. Sachverständigenvereine (820). VI. Verjährung (821). 815

§ 90. Beendigung des litterarischen und künstlerischen Urheberrechts. I. Zeitablauf (821). 1. Regelmäßige Dauer (821). 2. Verkürzte Dauer (823). 3. Verkürzte Dauer einzelner Befugnisse (823). 4. Gesetzliche Abänderung der Dauer (824). II. Sonstige Erlöschungsgründe (825). 821

§ 91. Das photographische Urheberrecht. I. Ueberhaupt (826). II. Begründung (827). 1. Objektive Voraussetzungen (827). 2. Subjektive Voraussetzungen (828). 3. Begründungsakt (828). III. Inhalt

	Seite
und Umfang (829). IV. Uebertragung (829). V. Schutz (829). VI. Be-	
• endigung (830) ; .	826
§ 92. Das kunstgewerbliche Urheberrecht. I. Ueberhaupt (831).	
II. Begründung (832). 1. Objektive Voraussetzungen (832). a. Neuheit	
(832). b. Eigentümlichkeit (832). c. Geschmacksmuster (833). 2. Sub-	
jektive Voraussetzungen (833). a. Urheberrecht des Geschäftshefms (833).	
b. Vermuthung für Urheberschaft (834). c. Ausländische Urheberrechte	
(834). 3. Begründungsakt (835). Musterregister (835). Anmeldung und	
Niederlegung (836). Wirkung (836). III. Inhalt und Umfang (837).	
IV. Uebertragung (838). V. Schutz (838). VI. Beendigung (839) . .	831
§ 93. Das Urheberrecht an Gebrauchsmustern. I. Ueberhaupt (840).	
Das Gebrauchsmusterrecht als gewerbliches Urheberrecht (840). II. Be-	
gründung (841). 1. Objektive Voraussetzungen (841). Aeufseres Dasein	
eines Modells (841). Nützlichkeitsform (841).: Neuheit (842). 2. Sub-	
jektive Voraussetzungen (842). 3. Begründungsakt (843). Rolle für	
Gebrauchsmuster (843). a. Schöpfungsthat (844). b. Anmeldung (845).	
c. Eintragung (845). III. Inhalt und Umfang (845). 1. Veröffentlichung	
(845). 2. Wiedergabe (846). 3. Verbreitung (846). 4. Gebrauch (846).	
IV. Uebertragung (846). V. Schutz (847). VI. Beendigung (848) . .	840

Vierter Titel.

Das Erfinderrecht.

§94. Das Erfinderrecht überhaupt. I. Begriff (848), II. Geschichte	
(849). Mittelalter (849); Privilegienwesen (850). Durchbruch des Er-	
finderrechts (850). Patentgesetze (851). Antipatentbewe'gung (852).	
Deutsche Gesetzgebung (852). Ausländische Gesetze (853). Internatio-	
nale Verträge (853). III. Wesen (854). Verhältniß zum Urheberrecht	
(854). Der Gegenstand des Erfinderrechts ist eine Idee als solche	
(854). Das Erfinderrecht ist ein aus geistiger Schöpfung fließendes	
Persönlichkeitsrecht (856). Bedeutung der staatlichen Mitwirkung bei	
seiner Begründung'(857). Gewerberechtliche Ausgestaltung (858). Ver-	
mögensrechtliche: Ausprägung (858). Öffefftlichrechtliche Beziehungen	
(860). 848	
§ 95. Begründung des Erfinderrechts. I. Ueberhaupt (861). Stellung	
des Patentamtes (861). Prüfungs- und Aufgebotsverfahren (862). II. Ob-	
jektive Voraussetzungen (863). 1. Erfindung (863). 2. Neuheit (864).	
3. Gewerbliche Verwerthbarkeit (865). 4. Aeuferes Dasein der Erfin-	
dung (865). 5. Arten der Erfindung (865). Körperliche Gegenstände	
als Gegenstände einer Erfindung (865). Verfahren als Gegenstand (866).	
6. Patentunfähige Erfindungen (866). 7. Gesammterfindungen (867).	
8. Abhängige Erfindungen (868). Zusatzpatente und Verbesserungspatente	
(868). III. Subjektive Voraussetzungen (869). 1. Entstehung in der	
Person des Schöpfers (869). Rechte des Geschäftsherrn (869). 2. Das	
Recht des ersten Anmelders (870). a. Prioritätsrecht (870). b. Legi-	
timisation (871). 3. Ausländer (872). IV. Begründungsakt (872).	
1. Schöpfungsthat (872). Wirkungen (873). a. Veröffentlichungsrecht	
(873). b; Benutzungsrecht (873). c. Recht auf Anerkennung und Nicht-	
anmaßung durch Andere (873). 2. Anmeldung (874). Wirkungen (874).	

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

	Seite
3. Patenterteilung (875).. a. Vorprüfung (875). b. Prüfung (876). c. Aufgebotsverfahren (876). d. Ertheilung des Patents (877). e. Wirkung der Patenterteilung (878). f. Nichtigte Patente (879). Das Scheinrecht (879). Die Nichtigkeitserklärung (880).	861
§ 96. Inhalt und Umfang des Erfinderrechts. I. Ueberhaupt (881). II. Das ausschließliche Benutzungsrecht (882). 1.' Herstellung (882). 2. Verbreitung (883). 3. Gebrauch (883). III. Einschränkungen (883). Schranken des Benutzungsrechtes (883). Schranken des Untersagungsrechtes (884). 1. Das Recht des Vorbenutzers (884). 2. Zwangsenteignung (885). 3. Fremde Fahrzeuge (885). IV. -Pflichten (885). 1. Gebührenpflicht (886). 2. Ausführungspflicht (886). 3. Lizenzpflicht (887) "	881
§ 97. Uebertragung des Erfinderrechts. I. Ueberhaupt(887). II. Veräußerung (888). 1. Translative (888). 2. Konstitutive (889). a. Abgeleitete absolute Rechte (889). b. Abgeleitete relative Rechte (890). Das Lizenzrecht (890). III. Vererbung (891). IV. Ungewollter Uebergang (892). I ;	887
§ 98. Schutz des Erfinderrechts. I. Ueberhaupt (892). II. Besondere Patentverletzungen (893). Verletzter (893). Ansprüche aus Verletzung (894). III. Verfahren (894). IV. Verjährung (894). V. Patentberühmung (895).	892
§ 99. Beendigung des Erfinderrechts. I. Zeitablauf (895). II. Sonstige Beendigungsgründe (896). Verzicht (896), Verwirknung durch Versäumniß der Gebührenzahlung (896). Zurücknahme des Patents (896). III. Rechtsfolgen der Beendigung (897).	895

(Die in Klammer beigefügten Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Abkürzungen.

Die Abkürzungen in den Citaten sind, soweit sie sich durch das ganze Buch ziehen, aus den Quellen- und Litteraturangaben in den §§ 7—12, im Uebrigen aus den Quellen- und Litteraturangaben zu den einzelnen Paragraphen oder den Anfangsparagraphen der einzelnen Materien zu verstehen. Eine römische Ziffer und eine ihr ohne Komma folgende arabische Ziffer bedeuten stets Band- und Seitenzahl.

Berichtigungen und Nachträge.

- Zu S. 8 Text Z. 3 v. u.: 1. „rechtliche" statt „weltliche".
- Zu S. 15 Text Z. 8 v. o.: 1. „canonici" statt „canonis".
- Zu S. 60 Anm. 29: inzwischen ist- auch das IV. Buch (Familienrecht) in zweiter Lesung veröffentlicht; Berlin 1894.